## Ser belle Bechtsgelehrte Ser Sod /

Bet der erblassen Beiche Des Wolfbetremesten: Wohlgelahrten

## Johann Richtsteigs/

Mohlberdienten Schöppen - Meisters der Alten : Stade Shorny Anno 1694. Den 16. Februar. Studdoff erwoden

Sacob Serben/ J.Pr.Ord.



CSACSACARD SACSACARDAS CONTRACTOR AND CONTRACTOR AN

Er Todt kombt/Sterbliche; der beste Rechtsgelehrte/ Und last euch zu der Welt dem Richter laden vor/ The must obser eur Gluck und Arbeit gleich zerstörte Ihm sonder Ausslucht bald darreichen euer Ohr. Der Ladungs-Bote wird der Kranckheits-Hauff genennet/ Die Ladung peremptorsch / ihr wollet oder nicht / Db Reichthum/Ehr un Gluck euch gleich wie Nesseln brenet/ Gnug daß der Bote selbst Perfonlich ench zuspricht. Dann klaget an der Todt: daß ihr ihm schuldig worden/ Weil ihr gesündiget/ legt seine Rechnung dar/ Und schlieft; daß ihr darumb solt kommen in den Orden/ In sein Gefängnüs-Hauß/ in Grüffte durch die Bahr. Auff diese Klage wollt ihr billich Antwort geben / Bald muß euch jenes Glied/ bald diß stat Vorsbrachs senn/ Bald schüßt ihr vor/ daß GOtt euch hat gereicht das Leben/ Bald last ihr euch wohl gar auff diese Klag nicht ein. Bald ist die schnode Welt als Richter euch verdächtigt Bald Ort und Rechtes Sig/ ihr fordert caution, Bald ift der Rlage Schluß und Anfang nicht einerachtig/ Und darumb woller ihr gang fren senn und davon. Alleine weil der Todt kan dieses wiederlegen/ Go fpricht der Richter euch die Antwort felbsten zu/ Und ob das Ben- Urtheil/ das ganklich euch entgegen/ Weil es der Anfang ist zu storen Glück und Ruh/ Ihr wollet leuterirt/ und gant verbeffert wiffen / Go hilffet dieses nicht/ ja ob ihr den Barbier/ Den Artt und Apotheck mit Gold schon last begruffent Und dorthin appellirt / so können selbte hier Entgegen Todes-Macht im minften euch verfeben/ Weil Welt/ der Richter selbst/ dieselbigen versagt/ Eur Siegel und die Hand macht daß es muß geschehen/ Daß Untwore ihm gebührt auff dieses was er klage. Thr steh'ts zu/oder nicht/gnug daß euch wird geheissen; Ob eure Hand diß sen mit Rechts-Zwang zu gestehn/ Dann muft ihr fagen Ja: doch daß euch wolte reiffen Bu diefen Schulden bin der Even lufternd febn. Daß diese Ursach dran/ an dem was man wil klagen/ Daß sie und Adam mit/ die schon der grimme Todt Längst in den Rercker schloß / das Gunden-Joch getragen /

und langsten ausgebust/ verurtheilt selbst von GOtt.

Der Todt der replicire/ und wil zum Urtheil fchlieffen/ ite/ Daß ihr als Erben muft der Eltern Schulden zahl'n: or/ Daß eure Sandschrifft nicht getilget und zerriffen / rte/ Daß ihr mit Adams Gutt noch bif hieher woll'e prabl'n. Eur Einwurff duplicirt/ und schlieffet big zum Ende/ nennet/ Die Glieder allerseits bemühn euch zu befrenn/ Doch spricht der Richter lett/ daß man sich etwas wende/ brenet/ Und stelle morgen sich zum Urrheil wieder ein. cht. Da siehet schon der Mensch/wie dieses wird ablauffen/ Die Glieder werden schwach/ und Aertre gant erblaft/ Der Ladungs-Bote tritt auffe neu einher mit Hauffen/ Und last mit Ladungen dem Menschen nicht mehr Rast. So stellt sich ein der Mensch/ das Urtheil wird gesprochen! Weil dudurch Gunde haft dem Tode Schuld gemackes Die du nicht läugnen kanst so muß dein Leib und Anochen In Kercker unterdeft die Erden senn gebracht. Rein appelliren hilft/ fein Bitt-Brieff/ noch ein Ochreiben/ Db Arkt und Apotheck gleich legen Vorbitt ein/ Ob gleich auch der Barbier/ das Urtheil zu zertreiben/ Die Lebens-Umme laft aus Adern fpringend fenn. Go hilfft doch dieses nicht/ der Kläger bleibt nur Meister/ Er hat die Sterblichen durch Rlag und Spruch bestegt; Er führt in Rercker ein die leben sonder Beister/ Er macht daß alles ihm durch's Urtheil uncerliegt. Was ift nun hier zu thun? Nichts/ als daß zu dem Throne/ Wenn uns ein solcher Spruch zu Asch und Staub gemacht/ Man unsers Gottes flieh/ und auch zu seinem Sohne/

> Und Engel-Brod erfreut / der sich des unterwindet/ Das was die Welt schon sprach/ in seiner Heiligkeit Als Dren-geeinter & Ott/ mit Jauchten wil verwandeln/ Er zeigt/ wie Todt und Welt verdächtig allzeit sind/ Ob gleich der Mensch offt pflegt durch Sunde mißzuhandeln/

Den Richter machtig fturst/ der uns mit Geeligkeit

Der uns als Richter wird/ und Vorsprach aus der Nacht

Des Rerckers froh befren'n/ der unsern Klager bindet/

Daß er doch Schutz und Troft ben seinem Henland find. Erblaster Tugend-Freund/erblaster Rechtsgelehrte/

Der Schöppen Wehrtes Haupe/ und auch ihr Rechter Steg/ Der nie den Bezoar des Rechts in Gifft verkehrte/

Nur allzeit wandelte Justinianens Weg.

Der

Der

Der Todt hat Dich auch hier unlängst gewolt anklagen? On kontest ob Dich schon Gelahrtheit selbst geschütt/ Dif Urtheil in der Welt mit Grunden nicht verjagen/ Und ohngeacht Ou noch der Erden hattiff genütt/ Go muftu leider fort mit achten der Betrübten/ Die deine Baare noch mit nassen Perlen ehrn/ Allein On wirst alldort gezehlt zu den Geliebten/ GOtt wil als Richter dort und Vorsprach Dir gewehrt Den Edlen Lorbeer-Krank/ den Delzweig und den Frieden/ Daß Todt und Welt fort nicht kan Klag- und Richter fenn. Wir trauren daß von une der rechte Steg gefchieden/ Und seten folgendes auff deinen Leichen-Stein : Astræens Sohn liegt hier in diese Grufft gesencket/ Der Themis treuer Rahes Justinians Geschlechts Der zu den Rechten sich von Jugend an gelencket! Der das was Unrecht hieß / verwandelte zum Recht. Micht wundert euch darob / daß die Gelehrten sterben/ Daß feine Themis fich vom Donner fan befren'n/ Wist wer die Rechte wil im Himmelreich ererben/ Daß der muß eingefargt / und vor gestorben senn. Den Nechten Steg wil zwar durch Klag un Urtheil sprecken Die Welt und Todt versehr'n/doch wird im Himelreich/ Was Welt und Todt schon sprach / der Höchste GOtt zer. brechen / Den Rechtsgelehrten Todt ufi Welt felbst machen bleich. Er aber der erliegt, wird dort im Hoff, Gerichte, Ben andern Heiligen/ der Rechte Ubung führen/ Wo das was Unrecht hieß vernichtet sein Gewichtes Der Welt gefällte Spruch muß Krafft und Macht ver-

Ihn wieder aufferstehn/und wil mit Kräfften fällen/

lier'n.

Drumb wollen wir jegund ihm diefe Grab, Cchrifft stellen:

Was Welt als Nichter tilgt/und der gelehrte Todt.

Der Rechtsgelehrte stirbt, doch last der Höchste GOtt